



6 Møn

Møn ist schön, lautet klassisch der erste Gedanke an diese Insel südöstlich vom großen Seeland und nur einen Katzensprung entfernt von den Scandlines-Häfen Rødby und Gedser. Das mit der Schönheit behält natürlich seine Gültigkeit. Was sollte sich schon ändern an diesem Ort mit den berühmten weißen Kreidefelsen, die sich bei gutem Wetter so herrlich krass vom türkisblauen Wasser abheben?

Neu ist, dass Møn seit einigen Jahren noch dazu „en vogue“ ist - und zwar bei Kopenhagenern. Viele der Hauptstädter schätzen an der Insel, dass sie trotz ihrer Lage alles andere als mondän ist. Hier muss man sich nicht erst in Schale werfen, bevor man morgens zum Bäcker geht, wie es an anderen beliebten Küstenorten oftmals der Fall ist. Das ist wohl einer der Gründe, warum sich hier so viele Prominente tummeln - die halbe geistige Elite Kopenhagens, Schauspieler und Schriftsteller sollen zugegen sein und versuchen, sich ein Ferienhäuschen zuzulegen. Weil aber die lokale Regierung ernsthaft versucht, aus Møn einen Nationalpark zu machen, hat sie einen Baustopp verhängt. Neue Domizile, Hotelanlagen oder Brücken werden vorerst nicht entstehen, womit wir bei der alten Weisheit sind: Møn ist schön und bleibt es auch.

De små stuer

Nach dem Motto „mad med mere“, was ungefähr so viel wie „mehr als Essen“ heißt, kann man im Herzen von Stege in ungezwungener Atmosphäre essen. In der angeschlossenen Metzgerei sucht man sich sein Fleisch aus - es soll hier sogar Krokodil auf den Teller kommen! - lässt sich dieses nebenan je nach Geschmack grillen und bedient sich schließlich am reichhaltigen Bufett mit Beilagen, Salaten und vielem mehr.

Gegessen und getrunken wird dann in einem der vielen ursprünglich belassenen Fachwerk-Räume. Weil diese heimeligen Stuben nicht isoliert sind, knistert in ihnen das halbe Jahr idyllisch und gemütlich das Feuer im offenen Kamin, sodass ein Abschied von diesem Schlemmertempel wahrlich schwer fällt.

Storegade 61, Stege

geöffnet: täglich außer sonntags 08.00-22.00 Uhr



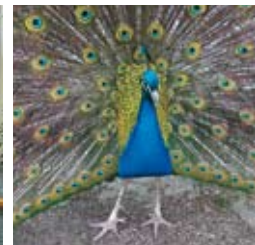
Høyers konditori og café

Man muss nicht immer gleich ins Restaurant pilgern, wenn einem der Magen eindeutige Signale sendet. Schließlich haben nicht alle Gasthäuser dann warme Küche, wenn einem danach ist und oftmals reicht ja auch eine köstliche Kleinigkeit, um sich selbst zufriedenzustellen. Genau dafür ist Høyers konditori og café im Inselstädtchen Stege wie geschaffen.

Die Konditorei bietet eine immens große Auswahl an Kuchen und Torten und der frisch gebrühte Kaffee duftet bis auf die Straße hinaus. Neben all ihren kulinarischen Vorzügen spricht ein weiteres Argument dafür, einzutreten und es sich bequem zu machen: Von den Tischen aus kann man einfach wunderbar das geschäftige Treiben draußen auf der Hauptstraße beobachten.

Storegade 58, Stege

geöffnet: täglich 06.30-18.00 Uhr



Bogø Kro

Møns kleine Nachbarinsel Bogø hat drei Vorteile: Sie ist bequem über eine Brücke zu erreichen, sie ist herrlich abseits hektischen Treibens und sie hat ein empfehlenswertes Landgasthaus. Bogø Kro existiert in seiner heutigen Form erst seit Herbst 2003, als Lonnie und Hennig Nordfjord den Krug übernahmen und nach mehreren Jahren Stillstands wieder eröffneten. Neben dänischer Hausmannskost à la Krabbcocktail als Vorspeise, Steak Bernaise als Hauptgericht und überbackenem Camembert zum Dessert, bestechen hier vor allem die Preise.

Bogø Hovedgade, Bogø By
geöffnet: täglich 12.00-20.00 Uhr



Hauptgerichte kosten zwischen 16 und 22 Euro und wer wirklich sparen und trotzdem satt werden möchte, kann sich sonntags zwischen 12.00 und 15.00 Uhr am kalten Buffet bedienen, bis irgendwann der Gürtel platzt.



8



Klintholm Røgeri

Ein Fischbrötchen auf die Hand oder überbackener Räucheraal mit frischem Salat, die kleine Räucherei im Hafen von Klintholm ist immer eine Einkehr wert. Außerdem kann man hier viele leckere Mitbringsel für die Daheimgebliebenen einkaufen.

Klintholm Røgeri, Margarethevej 14, Klintholm, Borre
geöffnet: Mo.-Fr. 09.00-17.00 Uhr,
Sa.-So. 09.00-16.00 Uhr



9

Grünes Sjælland

Mit Fug und Recht kann man das südliche Sjælland als das „Grüne Sjælland“ bezeichnen. Neben dem Meer, fast überall in unmittelbarer Nähe, ist hier die Landschaft hauptsächlich von weitläufigen Waldflächen, tiefen Mooren und niedrigen Heidepflanzen geprägt. Hinzu kommen fischreiche Seen und entzückende Städtchen.

Am Besten erkundet man die Gegend auf einer Achse Næstved-Fakse-Stevns. Das Umland von Næstved ist voller Höfe und Werkstätten mit Kunsthandwerkern. Die große Glasmanufaktur mit Verkauf „Holmegaard Glasværk“ dürfte vielen bekannt sein. Insider gehen aber nach nebenan zu „Jørgensen & Møch Design“, auch in Holmegaard, wo sie sich individuell eindecken können.

Auf der Weiterfahrt passiert man das Bierstädtchen Fakse und am Ende der Tour befindet man sich auf der schönen Halbinsel Stevns, auf der eine Steilküste atemberaubende Ausblicke bietet. Von hier aus ist übrigens im Jahr 911 der Wikinger Rollo in See gestochen und hat im heutigen Nordfrankreich die Normandie gegründet.